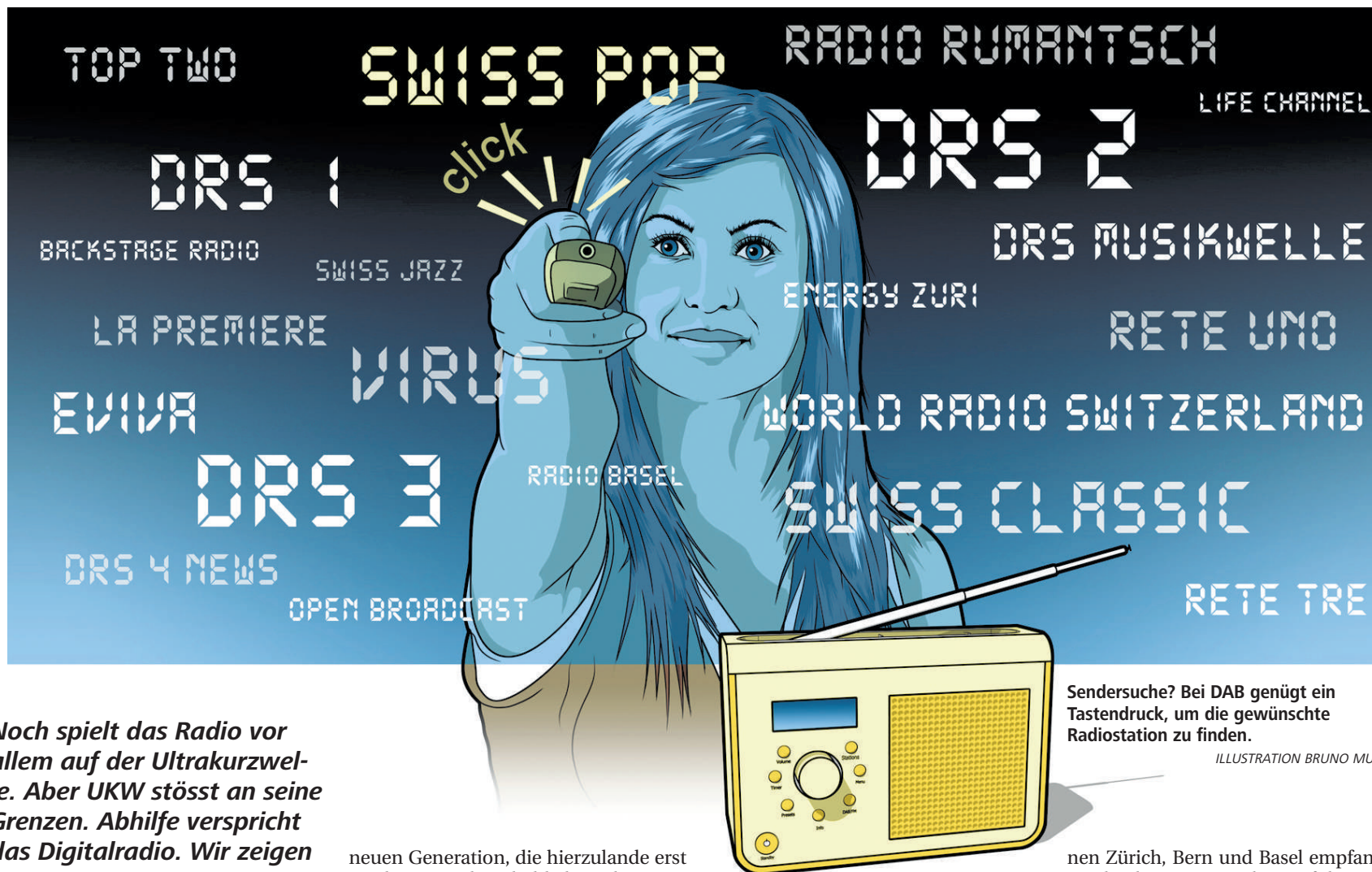


Digitalradio

Die Zeit der Störungen ist vorbei



Noch spielt das Radio vor allem auf der Ultrakurzwellen. Aber UKW stösst an seine Grenzen. Abhilfe verspricht das Digitalradio. Wir zeigen Ihnen, wie, wann und wo.

VON FELIX WEBER

Das Wichtigste vorweg: Falls Sie sich entschliessen, ein Digitalradio zu kaufen, achten Sie unbedingt darauf, dass es eins vom Typ DAB+ ist. Womit wir bereits mitten drin sind im Wirrwarr der Akronyme und Abkürzungen.

Auf das «+» achten

DAB steht für Digital Audio Broadcasting (Digitalradio), eine neue Technik, welche die Stärken des bewährten UKW-Radios mit den Vorteilen der digitalen Übertragung kombiniert. Und das «+» bedeutet, dass es sich um eine Weiterentwicklung der DAB-Technik handelt – mit dem unschönen Resultat, dass man mit reinen DAB-Radios lediglich DAB-Sender empfangen kann, nicht aber jene, die im Verfahren DAB+ senden. Für diese braucht es Geräte der

neuen Generation, die hierzulande erst seit letztem Jahr erhältlich sind.

Wie das UKW-Radio ermöglichen auch DAB und DAB+ den mobilen Empfang – zum Beispiel im Auto oder Zug. Die digitale Übertragung bringt aber entscheidende Vorteile: Zum einen gewährleistet sie eine absolut störungsfreie Tonwiedergabe, die sich erst noch durch Zusatzinformationen wie Texte oder Bilder anreichern lässt, zum andern lassen sich auf einer einzigen Frequenz bis zu 18 Radioprogramme übertragen. Damit erlaubt das Digitalradio einen Ausbau der Programmvielfalt, den die Frequenzknappheit auf UKW bisher verhindert hat.

DAB-Sender decken (fast) die ganze Schweiz ab

Mit einem DAB-Empfänger können Sie schon heute an den meisten Orten der Deutschschweiz alle drei DRS-Sender, DRS Musikwelle, Virus, DRS 4 News, Swiss Classic, Swiss Jazz und Swiss Pop empfangen – also auch

Sender, die Sie zu Hause höchstens über Kabel und unterwegs überhaupt nicht hören können. Falls Ihr Empfänger mit DAB+ ausgerüstet ist, empfangen Sie damit zusätzlich die vier fremdsprachigen Sender La Première, Rete Uno, Radio Rumantsch und World Radio Switzerland. All diese Stationen werden über ein und dieselbe Frequenz (227,36 MHz) verbreitet; das entsprechende Senderbündel läuft unter der Bezeichnung Ensemble SRG SSR Deutschsprachige Schweiz.

Neben dem oben erwähnten Deutschschweizer Ensemble gibt es noch ein zweites Bündel (Ensemble SMC AG Deutschsprachige Schweiz) mit den Sendern Backstage Radio, Life Channel, Open Broadcast, Radio Basel, Energy Züri, Eviva, Top Two, Option Musique, Rete Tre, DRS 4 News und Swiss Classic, das aber ausschliesslich mit DAB+ sendet und zurzeit erst in den Grossregio-

Sendersuche? Bei DAB genügt ein Tastendruck, um die gewünschte Radiostation zu finden.

ILLUSTRATION BRUNO MUFF

nen Zürich, Bern und Basel empfangen werden kann. Ein Ausbau auf das ganze Gebiet der deutschen Schweiz ist zwar geplant, aber wann dieses erschlossen sein wird, ist auch bei der SRG nicht in Erfahrung zu bringen.

Gute Gründe, auf DAB umzustellen

Eins ist jedenfalls sicher: Digital Audio Broadcasting, vor wenigen Jahren noch weitgehend eine Angelegenheit von Fachleuten und Freaks, erobert sich hierzulande langsam, aber stetig eine zunehmend breitere Hörerschaft. Und dies mit guten Gründen:

- DAB macht Schluss mit der lästigen Suche nach Radiostationen oder der optimalen Sendefrequenz. Ein Tastendruck genügt, und der Sender ist da – egal, ob Sie nun in Luzern oder von Bern nach Basel unterwegs sind. Ein weiterer Tastendruck bringt Sie augenblicklich zur nächsten Station – ohne Rauschen oder verzerrte Sender.

- Unabhängig von der Stärke des Signals erfolgt die Wiedergabe immer in

EXPRESS

- ▶ Mit DAB lassen sich auf einer Frequenz bis zu 18 Radioprogramme übertragen.
- ▶ Und: Mit DAB ist die lästige Suche nach der optimalen Sendefrequenz passé.

der gleichen Lautstärke und in optimaler Tonqualität. Schwankungen, wie sie beim UKW-Empfang auftreten, gibt es nicht. Als Hörer spüren Sie erst einen Unterschied, wenn das DAB-Signal zu schwach ist für einwandfreien Empfang: Dann fällt der Sender eben gänzlich aus. Kombigeräte schalten dann automatisch um auf UKW.

- DAB-Radios zeigen nebst der genauen, vom Sender übermittelten Uhrzeit und dem Stationsnamen in einem Lauftext Informationen wie den Namen des Interpreten, den Titel des Songs usw. an. Bei Modellen mit der Funktion «textScan» können Sie den Lauftext anhalten, um diesen bequemer abzulesen.

- Mit der sogenannten ReVu-Technologie lässt sich die Sendung unterbrechen und auf Tastendruck bis zu 15 Minuten «zurückspulen», um Verpasstes oder schlecht Verstandenes nochmals zu hören.

Bleibt noch die Frage, welches DAB-Gerät denn das beste ist. Die Antwort hängt natürlich von hauptsächlichem Einsatzzweck ab. Die Angebotspalette reicht vom Taschenradio über Radiowecker, portable Empfänger und Autoradios bis zu Heimgeräten mit Hi-Fi-Qualitäten. Wobei zum letzten Punkt zu sagen wäre, dass die hiesigen DAB-Stationen ihre Musik mit maximal 128 kBit/s streamen (einzige Ausnahme: DRS 2 sendet mit 160 kBit/s). Zum Vergleich: Die übliche Qualität von MP3-Songs beträgt ebenfalls 128 kBit/s, und im iTunes-Shop sind heute sogar 256 kBit/s üblich. Wie auch immer: Am schnellsten finden Sie das passende Gerät mit dem Digital Radio Advisor (siehe Bonus)

Und schliesslich sind DAB-Radios nun auch erschwinglich. Waren die Geräte vor gut zwei Jahren noch ab 200 Franken zu haben, so stehen sie heute bereits ab rund 100 Franken im Laden.



DAB-Finder: Wie Sie das passende Gerät finden, erfahren Sie auf www.zisch.ch/bonus